

Notizen zur Nierenfrage.

Abwehr und Verständigung für Herrn Dr. Schweigger-Seidel in Halle.

Von

Dr. S. TH. STEIN

aus Frankfurt a. M.

In dem 3. und 4. Hefte des 6. Bandes dieser Zeitschrift beehrt mich Herr Dr. *Schweigger-Seidel* in Halle in Bezug auf meine Abhandlung über die Harn- und Blutwege der Säugethierniere mit einer Kritik, für welche ich vor Allem in so fern dem Herrn Verfasser meinen Dank aussprechen muss, dass er endlich einmal geruht sein bisheriges Ignoriren meiner bezüglichen Forschungen zu unterbrechen, und mir Gelegenheit bietet, die in meiner Arbeit enthaltenen Ansichten von Neuem zu begründen. —

Es sind 3 Punkte, welche Herr Dr. *Schweigger-Seidel* in Zweifel zu ziehen versucht. — Für's Erste sieht derselbe „um Irrungen und Verwirrungen vorzubeugen“ sich genöthigt, darauf aufmerksam zu machen, dass er in Vielem, besonders in Bezug auf die Anastomosen der Nierenrinde, nicht mit mir übereinstimme; er legt den Worten meiner Abhandlung, was er durch *ungenauen* Abdruck derselben noch zu bekräftigen versucht, den Sinn bei, als habe ich durch dieselben eine Uebereinstimmung mit seinen Veröffentlichungen erzielen wollen. Diess fiel mir niemals ein, und geht auch für den aufmerksamen Leser aus *keiner* meiner Stellen hervor. Es gehört ein enormer Grad von Verblendung und Kurzsichtigkeit oder eine enorme Kunstfertigkeit der Deutung dazu, gerade das *Gegentheil* von dem was der Autor sagt, in der Kritik heraus-, und in eine Abhandlung hineinzudisteln.

Schweigger-Seidel spricht davon, dass die Ausläufer der offenen Kanälchen *Henle's* mit je einem aufsteigenden Schleifenschenkel in ganz isolirter Verbindung stehen; ich behaupte dagegen, dass die *Schweigger-Seidel'schen* Schaltstücke und Verbindungskanäle auf weite Strecken um die ganze Niere herum anastomosiren; für seine Behauptung indess, dass immer einzelne isolirt zu einem Sammelkanal gehören, gibt er mit den abgerissenen Bildern seiner Abbildungen (Tafeln seiner Abhandlung überall bei d. d.) keine positiven Beweise. — Ich besitze eine Anzahl von Isolirungspräparaten, welche die Verbindungskanäle auf weitere Strecken deutlich verfolgen lassen, Präparate, die den *Schweigger-Seidel'schen* in jeder Beziehung würdig zur Seite stehen, und mich in meiner Annahme noch weiter bekräftigen.

Ausdrücklich mache ich nun nochmals darauf aufmerksam, dass ich ein zusammenhängendes „Schaltstück“¹⁾, ein Verbindungsstück, das die ganze Niere unter der Kapsel gleichmässig umzieht, annehme, auf das ich sowohl an verschiedenen Stellen meiner Abhandlung, als auch in meinem Aufsätze des Centralblattes schon (Nr. 43, 1864) deutlich hingewiesen habe und wie es auch *Henle* im Jahresberichte für 1864 pag. 112 klar und verständlich referirt. — *Schweigger-Seidel* druckt natürlich bei der Citation meiner Stelle das Wort „ein“ nicht wie es im Originale zu finden ist, mit gesperrter Schrift ab. — Es dient ihm hier eine kleine Aenderung obwalten zu lassen, welche durch Umwandlung des Zahlwortes „ein“ in den gleichlautenden Artikel, den Sinn des ganzen Passus vollkommen umwandelt, und seinen Ansichten ähnlich macht. Aber diese kleine Aenderung genügt noch nicht vollkommen, um meinen Worten eine andere Deutung zu geben. — Der Herr Kritiker unterbricht das Citat, aus meiner Arbeit mitten in einem Satze, dessen vollkommene Wiedergabe einen total anderen Sinn bietet. Es heisst nämlich dort: „Ich habe Harnkanälchen vom Nierenkorne bis zum aufsteigenden Schenkel der Schleife, mit allen Verhältnissen, wie ich sie oben beschrieben, isolirt gesehen.“ — *Schweigger-Seidel* besitzt ausgezeichnete derartige Präparate²⁾. — Ich habe auf dem umgekehrten Wege an parallel mit der Nierenaxe geführten Längsschnitten Schleifen bis in den vom gewundenen Kanale kommenden Schenkel injicirt gesehen; diese Schleifen hingen mit dem Anasto-

1) In meiner Abhandlung hat sich hier der Druckfehler „Spaltstück“ statt „Schaltstück“ eingeschlichen, was dem Herrn Kritiker ein stilles „i“ entlockt.

2) An dieser Stelle bricht *Schweigger-Seidel's* Citat meiner Worte ab; nachdem er den Leserkreis noch mit der Wiederholung seines Lobes, worauf es ihm hauptsächlich hier anzukommen scheint, erfreut hat. —

mosennetze und dadurch wiederum mit den offenen Kanälen zusammen, jene Schleifen hingen mit den gewundenen Kanälen, und dadurch mit dem glomerulus zusammen — ist mit diesen schlagenden Analogieen nicht der *Zusammenhang* der Harnwege, wie ihn auch oben genannte Forscher angegeben haben, bewiesen?⁴

Also was ist der *Schluss*, den ich, wie *Ludwig, Roth* und *Schweigger-Seidel* aus dem Angeführten ziehe? Keineswegs das von mir beschriebene Anastomosennetz, in welches Herr *Schweigger-Seidel* sich selbst verfangt und verwickelt, sondern der *einheitliche Zusammenhang* der Harnwege, im Gegensatze zu dem *Henle'schen* zweiten Systeme. Es wird wohl Herrn *Schweigger-Seidel* früher schon, dem Leser dieser Blätter indess jetzt wohl klar geworden sein, weshalb ich *Henle* für diese Frage nicht als Gewährsmann anführte, und welcher Mittel sich der Herr Kritiker zur Bekräftigung seiner Urtheile bedient. —

Ich komme nun zum zweiten Punkte, der Gefässfrage. — Was meine neuen Angaben über die arteriellen und venösen Capillaren der Rinde betrifft, Angaben, welche Herr *Schweigger-Seidel* anzweifelt, obwohl er sowohl in Giessen, als auch in Frankfurt a. M. sich persönlich von der Beweiskraft meiner ihm *damals* genügenden Präparate überzeugt hat, so haben dieselben im verflorbenen Jahre (besonders von *Frey, Canstatt's* Jahresbericht für 1864) — es thut mir leid Herrn *Schweigger-Seidel* durch diese Mittheilung unangenehm berühren zu müssen — genügende Bestätigung erhalten. Was die sich selbständig verzweigenden Arterienäste betrifft, so kann ich nur wiederholt darauf hinweisen, dass bei Aufstellung von anatomischen Regeln über Gefässastvertheilungen nur die Statistik und die Masse entscheidet. — Ich habe hunderte von Abgängen in fast jeder von mir injicirten Niere beobachtet, wie ich sie in meiner Abhandlung geschildert; ich habe mich bereit erklärt, jedem Zweifler an den von mir behaupteten Thatsachen mit bezüglichen Präparaten zur Verfügung zu stehen. — *Schweigger-Seidel* hat *drei* beweisende Stellen für direkte Abzweigungen und in neuerer Zeit noch „mehrere“ aufgefunden! — Aus diesen paar Funden will *Schweigger-Seidel*, statt sich mit der *Seltenheit* seiner Präparate zufrieden zu geben, eine anatomische Regel für alle Nieren machen! — Es kömmt mir diess gerade so vor, als wenn ein Studiosus medicinae beim erstmaligen Präpariren der Arterien auf irgend eine Varietät, zum Beispiel die hohe Theilung der brachialis stiesse und hieraus, weil er es noch nicht anders gesehen, den Schluss ziehen würde, es müsste sich bei jedem Individuum dieses Verhältniss wiederfinden. — Es würde besser für Herrn *Schweigger-Seidel* gewesen sein, wenn er gerade dieses punctum litis, durch das er schon, wegen der unbeugsamen Starrig-

keit, mit der er sich auf seine paar Abgänge steifte, bei der Giessener Diskussion eine allgemeine Heiterkeit hervorrief, unberührt gelassen hätte. — Auch mit meinen Abbildungen ist Herr *Schweigger-Seidel* nicht zufrieden; er wirft mir vor in das Bild der Verzweigungen der Ausführungskanälchen Fig. 11 eine Schleife eingebracht zu haben; — eine derartige Schleife befindet sich in der von dem bezüglichen Präparate abgenommenen Photographie an die rechte Seite des Bildes der Theilungen angelehnt. Auf der Lithographie, welche die Bilder *umgekehrt* wiedergibt, findet sich die Schleife links. Vielleicht hat sie deshalb Herr *Schweigger-Seidel* vergeblich gesucht; möglich auch, dass die Schleife, wie diess bei Glycerinpräparaten häufig geschieht, von der früheren Stelle weggeschwemmt wurde. — Genug! in der von mir angefertigten mikroskopischen Photographie, welche ich zufälliger Weise bei meinem Aufenthalte dahier, wo mir die *Schweigger-Seidel*'sche Kritik erst zu Gesichte gekommen, zur Verfügung habe, und den hiesigen Fachgenossen zur Beurtheilung vorlegen konnte, findet sich eine deutliche Schleife!

Die Bannbulle, welche Herr Dr. *Schweigger-Seidel* in Halle gegen mich geschleudert, ist nutzlos abgeprallt. — Die Pfeile, welche er mit „Irrungen und Verwirrungen“, „halbe Bedeutung“, „Privatansichten“, „ungenügend“ — gegen mich geschärft, kehrten um, und trafen den verblendeten Schützen. Vielleicht wird unser Herr Kritiker, der hier als Rechte wahrender Märtyrer für sich und Andere auftrat, für die Zukunft die histologischen Tagesfragen allein in Pacht nehmen; alsdann ist es nicht mehr nöthig, dass er durch Mäkelung und Verkleinerungsucht an den von Anderen gewonnenen Resultaten seine nach Thorschluss eingegangenen Arbeiten in ein besseres Licht zu setzen sich bemühe.

Berlin, im Juli 1865.